

Reinhard Laun

Deutsche Grammatik *praktisch.einfach.gut* *für alle*

Lernzettel vom REFUGIO **-Café der Gastfreundschaft -**



Deutsche Grammatik für alle

praktisch.einfach.gut

von A1 bis C2

zur Vorbereitung auf die Sprachprüfung

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Autors.

Hinweis zu §52a UrG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne
eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk
eingespielt werden.

2. Auflage

© Reinhard Laun

Zeichnungen und Grafik: Reinhard Laun

Verlag & Druck: tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg
978-3-7482-0578-4 (Paperback)
978-3-7482-0579-1 (Hardcover)

978-3-7482-0580-7 (e-Book)

Versuch einer Einführung in die DEUTSCHE GRAMMATIK

Wer niemals Deutsch gelernt hat, kann
sich keine Vorstellung davon machen,
wie verzwickelt diese Sprache ist.

Es gibt sicher keine andere Sprache, die
so unordentlich und unsystematisch
daher kommt, und sich daher jedem
Zugriff entzieht.

- Mark Twain-

Inhaltsverzeichnis

Wissenswertes vom Alphabet

Die Buchstabiertafel

Wörter, Wortarten und Wortformen

Was ist die Nennform eines Wortes?

Die Flexion (die Beugung eines Wortes)

Das Verb (Tätigkeitswort)

Einteilung der Verben in drei große Gruppen

Die 5 Arten der Vollverben

Die drei Bedeutungsgruppen der Verben

Die 4 Infinitivformen eines Verbs

Tempus (Zeit)

Konjugationsbeispiel: „schreiben“

Einfache und zusammengesetzte Verben

Trennbare & nichttrennbare Verben

Verben mit trennbaren, betonten Vorsilben

Bildung des Partizip Perfekt (= Partizip II)

Beispiele für Verben mit trennbaren

Vorsilben Verben mit nichttrennbaren, unbetonten Vorlieben

Die reflexiven Verben & die reziproken Verben

A. echte reflexive Verben

Echte reflexive Verben mit Reflexivpronomen im Akkusativ

Echte reflexive Verben mit Reflexivpronomen im Dativ

B. Unechte reflexive Verben

C. Reziproke Verben

Verben und ihre Ergänzungen / Rektion

I. Verben mit dem Nominativ

II. Verben mit dem Genitiv

III. Verben mit dem Dativ

IV. Verben mit dem Akkusativ

V. Verben, die einen Dativ und einen Akkusativ nach sich haben können

VI. Verben mit dem doppelten Akkusativ

VII. Verben, die einen Akkusativ und einen Genitiv nach sich können haben

VIII. Verben mit fest verbundenen Präpositionen

IX. Verben mit festen Präpositionen

Verben mit präpositionaler Ergänzung

Funktionsverbgefüge und Funktionsverben

Tabelle mit wichtigen Funktionsverben

Unpersönliche Verben / Verben mit „es“

Die Hilfsverben (haben, sein, werden)

Zusammenfassung: „Haben“ oder „Sein“

Das Hilfsverb „werden“

Konjugation von „werden“

Die Zeitenfolge

Das Präsens (= Gegenwart)

Beispiele für das „aktuelle“ Präsens

Beispiele für das „futurische“ Präsens

Beispiele für das „erzählende“ Präsens

Beispiele für das „generelle“ Präsens

Das Präteritum (= Imperfekt)

Das Perfekt

Das Plusquamperfekt (Vorvergangenheit)

Das Futur I

Das Futur II (vollendete Zukunft)

Die Modalverben

Der Ersatzinfinitiv beim Partizip Perfekt

Die Verwendung des Modalverbs als Vollverb

Die Partizip II -Form der Modalverben

Die Grundbedeutung der Modalverben

Der Gebrauch der Modalverben

Die Modalverben im Aktivsatz

Die Konjugation der Modalverben

Beispiele für Modalverben im Aktivsatz

Die Modalverben im Passivsatz

Beispiele für Modalverben im Passivsatz

Der Konjunktiv I & der Konjunktiv II

Der Konjunktiv I

Direkte und indirekte Rede

Konjunktiv I von haben und sein:

Konjunktiv I von den Modalverben können, müssen, dürfen und wollen:

Der Konjunktiv II

Wie wird der Konjunktiv II gebildet?

Vergleich der verschiedenen Tempa bei Konjunktiv I + II

Der Imperativ

- A. Befehl, Aufforderung
- B. Ratschlag, Tipp
- C. Bitte
- D. Anweisung

Das Passiv

Das Vorgangspassiv (werden-Passiv)

Beispiele für das Vorgangspassiv:

Das Zustandspassiv (sein-Passiv)

Beispiele für das Zustandspassiv

Bildung des Zustandspassiv mit Modalverben

Weitere Beispiele für Zustandspassiv:

Verben ohne Passiv

Nicht passivfähige Verben

Das Partizip I & II und das Gerundiv

Partizip I

- A. Partizip Präsens als Adjektiv
- B. Partizip Präsens als Adverb
- C. Partizip Präsens als Substantiv
- D. Partizip Präsens als Prädikativ

Das Partizip I mit „zu“ (das Gerundiv)

Das Partizip II (= Partizip Perfekt)

Partizip Perfekt bei transitiven und intransitiven Verben

Partizip Perfekt der reflexiven Verben

Partizip Perfekt und seine Stellung im Satz

Partizip Perfekt als Substantiv

Beispielsätze zum Partizip Perfekt (Partizip II)

Gegenüberstellung von Infinitiv, Partizip I & II

Der Partizipialsatz

Beispiele für Partizipialsätze

Die Partizipialkonstruktionen

Vergleich: Partizip I & Relativsatz

Vergleich: Partizip II & Relativsatz

Partizipialkonstruktion als Adverbialsatz

Der Infinitiv

Beispiele für verschiedene Infinitivformen

Der Infinitivsatz

1. Infinitiv mit „zu“

Beispiele für Sätze mit Infinitiv und „zu“

2. Infinitiv ohne „zu“

Beispiele für Sätze mit Infinitiv und „ohne zu“

Die Artikel

Es gibt verschiedene Artikelarten:

Der bestimmte Artikel

Deklination des bestimmten Artikels

Der bestimmte Artikel bei geografischen Namen

Berge, Flüsse, Meere, Wälder, Seen und Wüsten

Der unbestimmte Artikel

Deklination des unbestimmten Artikels

Beispiele mit bestimmtem und unbestimmtem Artikel

Verschmelzung des Artikels mit einer Präposition

Das Nomen (= Substantiv)

Die Besonderheiten des Geschlechts (Genus)

Der Numerus

Beispiele für Nomen im Singular und Plural

Die Deklination der Nomen

A. die starke Deklination

B. die schwache Deklination

Zusammengesetzte Substantive

I. Beispiele für Nomen + Nomen

II. Beispiele für Verb + Nomen

III. Beispiele für Adjektiv + Nomen

IV. Beispiele für Adverb + Nomen

Die Adjektive

I. Prädikative Adjektive: (nach bleiben / sein / werden)

II. Adverbiale Adjektive

III. Attributive Adjektive

Die Wortbildung der Adjektive

Die Bedeutungsveränderung von Adjektiven

A. Negation durch Präfixe (Vorsilben)

B. Negation durch Suffix (Nachsilbe)

C. Verstärkung durch Zusammensetzung

Die Adjektivdeklination

A. Deklination mit bestimmtem Artikel

B. Deklination mit unbestimmtem Artikel

C. Deklination ohne Artikel (= mit Null-Artikel)

Anmerkungen zur Adjektivdeklination

Die Steigerungsstufen der Adjektive

Positiv

Komparativ

Beispiele für Komparativformen

Superlativ

Beispiele für Superlativformen

Anmerkungen zu den Steigerungsformen der Adjektive

Unregelmäßige Sonderformen von Adjektiven,

Adjektive, die von einem Partizip I (= Partizip Präsens) abgeleitet sind,

Adjektive, die von einem Partizip II (= Partizip Perfekt) abgeleitet sind

Adjektive mit unregelmäßigen Steigerungsformen,

Adjektive, die sich nicht steigern lassen

Die Steigerung der zusammengesetzten Adjektive

I. Der erste oder der zweite Wortteil kann gesteigert werden:

I. Es kann nur der zweite Wortteil gesteigert werden:

II. Es kann nur der erste Wortteil gesteigert werden:

Die Zahladjektive

Adjektive ohne Verwendung einer Präposition

Adjektive mit dem Genitiv + „sein“

Adjektive mit dem Dativ + „sein“

Adjektive mit dem Akkusativ + „sein“

Adjektive mit Ergänzungen

A. Ergänzung mit einer Präpositionalgruppe

B. Ergänzung des Adjektivs durch einen direkten Kasus

C. Adjektive mit zwei Ergänzungen

Adjektive mit der Verwendung einer Präposition

Beispiele für Adjektive mit einer Präposition

Die Pronomen

Das Personalpronomen

Das unpersönliche Pronomen „es“

Beispiele für „es“- Sätze

Das Reflexivpronomen

Das Possessivpronomen

Beispiele zum Possessivartikel

Beispielsätze zum Possessivpronomen

Das Demonstrativpronomen

Das Demonstrativpronomen “der, die das“

Beispielsätze für Demonstrativpronomen

Das Demonstrativpronomen selbst / selber

Demonstrativpronomen: derselbe / dieselbe / dasselbe

Das Interrogativpronomen

Deklination der Interrogativpronomen

Beispielsätze für Interrogativpronomen

Das Indefinitpronomen

Beispiele für Indefinitpronomen:

Beispielsätze für Indefinitivpronomen

Das Relativpronomen

Beispiele für Relativsätze

Die Konjunktionen

Die nebenordnende Konjunktion

Beispiele für nebenordnende Konjunktionen

Die unterordnende Konjunktion

Typisch unterordnende Konjunktionen (= Subjunktionen)

Die Nebensätze

Typisch konjunktionale Nebensätze

Der Kausalsatz

1. Kausale Verknüpfung mit Konjunktionen

2. Kausale Verknüpfung mit Adverbien

3. Kausale Verknüpfungen mit Präpositionen

Der Finalsatz

Beispiele für Finalsätze

Der Temporalsatz

Beispiele für Temporalsätze

Der Konditionalsatz

Beispiele für Konditionalsätze

Der Konzessivsatz

Beispiele für Konzessivsätze mit „obwohl“

Beispiele für Konzessivsätze mit „trotzdem“

Formulierungen für Konzessivsätze

Der Konsekutivsatz

Beispiel für einen Konsekutivsatz mit „sodass“

Beispiele für Konsekutivsätze

Konsekutivsätze mit „dermaßen, solch, derart“

Irreale Konsekutivsatz mit „(all) zu,als dass“,

Beispiele für einen Konsekutivsatz mit „um.....zu“

Der Komparativsatz

Beispiele für Komparativsätze (Vergleichssätze)

Der Indirekte Fragesatz

Der direkte Fragesatz & der indirekte Fragesatz

Beispiele für Fragesätze

Der Adversativsatz

Beispiele für einen Adversativsätze

Die Präpositionen

Einteilung der Präpositionen

Beispiele für Präpositionen

Präpositionen mit nachfolgendem Genitiv

Beispiele für Präpositionen mit nachfolgendem Genitiv

Präpositionen mit nachfolgendem Dativ

Beispiele für Präpositionen mit nachfolgendem Dativ

Präpositionen mit nachfolgendem Akkusativ

Beispiele für Präpositionen mit nachfolgendem Akkusativ

Wechselpräpositionen (Dativ und/oder Akkusativ)

Wann verwendet man Dativ und wann Akkusativ?

Beispielsätze für lokale Präpositionen

Die Adverbien

A. Die Temporaladverbien

B. Die Modaladverbien

C. Die Lokaladverbien

D. Die Kausaladverbien

E. Die Pronominaladverbien

Beispielsätze mit Pronominaladverbien

Die Konjunkionaladverbien (Verbindungsadverbien)

Unterteilung der Konjunkionaladverbien

Beispielsätze mit Konjunkionaladverbien

Steigerung von Adverbien

Anmerkungen zum Superlativ

Unregelmäßige Steigerung von Adverbien

Beispielsätze für Steigerungsformen beim Adverb

Die Partikeln

Die Modalpartikeln

Beispiele für Modalpartikeln

Die Gesprächspartikeln

Beispiele für Gesprächspartikeln

Die Ausdruckspartikeln

Beispiele für Ausdruckspartikeln

Die Gradpartikeln

Die Focuspartikeln

Die lautmalende Partikeln

Die Negationspartikeln

Beispiel für Negationspartikeln

Die Wortbildung (Wortkomposition)

Die Zusammensetzung (Kompositum)

Die Ableitung (Derivation)

Die Kurzwortbildung

Beispiele für Kurzwörter

Präfixe und Suffixe

Adjektivbildung mittels Suffixe

Die Negation (Verneinung)

I. DIE SATZNEGATION

II. DIE WORTNEGATION

III. NEGATION MIT KEIN

Beispiele mit „kein“ „nicht“ und „nichts“

Die Verniedlichungsform eines Substantivs

Beispiele für Diminutive

Vergleich zwischen Verbalstil und Nominalstil

Verbalisierung von Nomen

Nominalisierung von Verben

A. Nominalisierter Infinitiv

B. lexikalisierte Nomen

C. Nomen auf „-ung“

Vergleich: VERBAL - NOMINAL

Nominalisierung von Adjektiven

Die Groß - und die Kleinschreibung

Die wichtigsten Regeln der Groß- und Kleinschreibung

Zahlen und Ziffern

Sprechweise der deutschen Zahlen

Kardinal- und Ordinalzahlen

Beispielsätze mit Zahlen bzw. Ziffern

Die Satzglieder

Beispiel für Satzglieder

Umstellprobe für die einzelnen Satzglieder:

Satzglieder bestimmen durch Nachfragen

Die Satzklammer und das Satzfeld

1. Satzklammern bei trennbaren Verben
2. Satzklammern bei Modalverben
3. Satzklammern beim Perfekt & Plusquamperfekt
4. Satzklammern beim Futur I + II
5. Satzklammern beim Passiv

Beispiele zur Konjugation

Konjugation unregelmäßiger Verben

KONJUGATION VON „WERDEN“

KONJUGATION VON „SAGEN“

KONJUGATION VON „MACHEN“

KONJUGATION VON „LAUFEN“

KONJUGATION VON „KOMMEN“

KONJUGATION VON „SPRECHEN“

KONJUGATION VON „SICH FREUEN“

Das Verb „lassen“

A. „Lassen“ als Hauptverb

B. „Lassen“ als Hilfsverb

C. „Lassen“ als Hilfsverb als Ersatz für das Passiv

Konjugation von „lassen“

Wissenswertes über die Zeichensetzung

Der Punkt als Satzschlusszeichen

Wann steht noch der Punkt?

Wann steht kein Punkt?

Was ist ein Auslassungspunkt?

Der Auslassungspunkt & andere Satzzeichen

Wo muss ein Komma hin? - Kommaregeln

1. das Komma bei Aufzählungen / Reihungen
2. das Komma zwischen Hauptsatz und Hauptsatz
3. das Komma zwischen Haupt- und Nebensätzen
4. das Komma zwischen Nebensatz und Nebensatz
5. das Komma bei Einschüben / Hervorhebungen

6. das Komma bei Ausrufen und Anreden
7. das Komma bei Konjunktionen
8. das Komma zwischen gleichrangigen Wörtern
9. das Komma bei Datums-, Wohnungs- und Literaturangaben
10. das Komma bei nachgestellten Zusätzen
11. das Komma bei Infinitivgruppen (zu + Infinitiv)

Was ist ein Strichpunkt (= Semikolon)?

Wann setze ich einen Doppelpunkt?

Abkürzungen

Wichtige Fachbegriffe

Die Wortbildung (Zusammengesetzte Wörter mit Nomen)

die Zusammensetzung (Kompositum)

Die möglichen Wortzusammensetzungen

Die Kurzwortbildung

Wissenswertes vom Satzbau

Der Aussagesatz

Der Fragesatz

Der Aufforderungssatz

Der Wunschsatz

der reale Wunschsatz

der irreale Wunschsatz

Der Ausrufesatz

Der Ausrufesatz in der Aussageform

Der Ausrufesatz in der Frageform

Wissenswertes zu den „Fugenelementen“

Zusammengesetzte Wörter und ihre Fugenelemente:

Satzreihe & Satzgefüge

A. Hauptsatz + Hauptsatz

B. Hauptsatz + Nebensatz

Wissenswertes zum Hauptsatz

Die Positionen im Hauptsatz

Die TE-KA-MO-LO Regel

Wissenswertes über Mengenangaben

Beispiele für Maß- und Mengenangaben ohne Kasusangleichung

Beispiele für Maß- und Mengenangaben mit und ohne Kasusangleichung

Der partitive Genitiv

Beispiele für den partitiven Genitiv

Der „dass-Satz“ als Subjekt - und Objektsatz

Beispielsätze mit „dass“

Grammatische Grundbegriffe: Silben

Die Worttrennung

Deutsche Verbstammformen

Die Attribute

Schlusswort & Hinweis

Wissenswertes vom Alphabet

- **Sätze** bestehen aus **Wörtern**.
- **Wörter** bestehen aus **Buchstaben**.
- Das **deutsche Alphabet** hat **26 kleine und große Buchstaben**.
- Dazu kommen noch die Umlaute: **Ä, ä, Ö, ö, Ü, ü** und **ß**.

die Großbuchstaben des deutschen Alphabets

**A, B, C, D, E, F, G, H, I,
J, K, L, M, N, O, P, Q, R,
S, T, U, V, W, X, Y, Z,
Ä, Ö, Ü, ß**

die Kleinbuchstaben des deutschen Alphabets

**a, b, c, d, e, f, g, h, i, j,
k, l, m, n, o, p, q, r, s, t,
u, v, w, x, y, z, ä, ö, ü, ß**

Für die **Aussprache** dieser Buchstaben gibt es im Internet viele nette Filme, wie z.B.:

40 Minuten- Das gesamte ABC - Schnell Deutsch lernen

<https://www.youtube.com/watch?v=Q6QzHc2PPA&spfreload=10>

Beispiele für die Aussprache der Buchstaben

A	a	[a]	das Aquarium	der Apfel
B	b	[be]	die Birne	das Bad
C	c	[tse]	Cäsar	Caesium
D	d	[de]	Deutschland	der, die das
E	e	[e]	die Erde	das Ende
F	f	[ɛf]	das Feuer	die Farbe
G	g	[ge]	die Gans	gehen
H	h	[ha]	das Haus	der Hof
I	i	[i]	die Insel	die Illusion
J	j	[jɔt]	jetzt	Jakob
K	k	[ka]	kommen	das Kind
L	l	[ɛl]	lachen	die Last
M	m	[ɛm]	die Mutter	die Musik
N	n	[ɛn]	das Nest	die Natur
O	o	[o]	der Onkel	das Obst
P	p	[pe]	der Pfirsich	das Porzellan
Q	q	[ku]	die Qualle	die Quelle
R	r	[ɛr]	das Rad	richtig
S	s	[ɛs]	die Straße	staubig
T	t	[te]	das Tor	die Tür
U	u	[u]	die Uhr	das Ufer
V	v	[faʊ]	der Vater	die Vitamine
W	w	[ve]	das Wasser	die Welle
X	x	[iks]	das Xylophon	Xaver
Y	y	['ʏpsilɔn]	die y-Achse	Ypsilon
Z	z	[tsɛt]	der Zucker	die Zitrone
Ä	ä	[ɛ]	ähnlich	die Ähre
Ö	ö	[ø]	das Öl	öffentlich
Ü	ü	[y]	das Übel	über
-	ß	scharfes Eszett	die Straße	der Blumenstrauß

Die Buchstabiertafel

- Wenn jemand die **genaue Schreibweise** eines Wortes oder eines Namens **Buchstaben für Buchstabe** angibt, nennt man diesen sprachlichen Ausdruck „buchstabieren“.
- Besonders **Eigennamen** muss man oft **buchstabieren**.
- Um Namen, Fachwörter oder andere komplizierte Wörter richtig buchstabieren zu können, gibt es dazu das **nationale** und **internationale Alphabet** auf den **Buchstabiertafeln**.
- Während beim normalen Buchstabieren jeder Buchstabe einzeln genannt wird, wird bei Verwendung des **Buchstabieralphabets** jeder Buchstabe als ein **bestimmtes Wort** mit dem entsprechenden **Anfangsbuchstaben** wiedergegeben.
- Das **Buchstabieralphabet** legt fest, welches **Wort** für den jeweiligen **Buchstaben** zu verwenden ist.

Beispiel:

Frage:	Wie heißt dein Nachbar mit Nachnamen?
--------	---------------------------------------

Antwort: Er heißt „Meyer“.

Frage:	Kannst du mir das bitte einmal buchstabieren?
--------	---

Antwort: **M** wie **Martha**, **E** wie **Emil**, **Y** wie **Ypsilon**, **E** wie **Emil** und **R** wie **Richard**

--	--

- Das Buchstabieralphabet beginnt **A wie Anton** und endet mit **Z wie Zacharias**.
- Das deutsche Buchstabieralphabet ist nicht einfach willkürlich zusammengestellt, sondern wird durch **DIN 5009** offiziell festgelegt.
- Neben dem deutschen Buchstabieralphabet gibt es noch viele andere **verschiedene Buchstabiertafeln, wie z.B.:**
 - die **österreichische** Buchstabiertafel
 - die **schweizerische** Buchstabiertafel
 - die **Internationale** Buchstabiertafel
 - **usw.**

Die deutsche Buchstabiertafel

A	wie	Anton	O	wie	Otto
Ä	wie	Ärger	Ö	wie	Ökonom
B	wie	Berta	P	wie	Paula
C	wie	Cäsar	Q	wie	Quelle
CH	wie	Charlotte	R	wie	Richard
D	wie	Dora	S	wie	Samuel
E	wie	Emil	SCH	wie	Schule
F	wie	Friedrich	T	wie	Theodor
G	wie	Gustav	U	wie	Ulrich
H	wie	Heinrich	Ü	wie	Übermut
I	wie	Ida	V	wie	Viktor
J	wie	Julius	W	wie	Wilhelm
K	wie	Kaufmann	X	wie	Xanthippe
L	wie	Ludwig	Y	wie	Ypsilon
M	wie	Martha	Z	wie	Zacharias
N	wie	Nordpol			

Beispiel

- Wie Buchstabiert man das Wort „**angsterfüllt**“?

Das Wort „angsterfüllt“ buchstabiert man folgendermaßen:

- **a** wie **Anton**
- **n** wie **Nordpol**
- **g** wie **Gustav**
- **s** wie **Samuel** (manche sagen aber auch Siegfried)
- **t** wie **Theodor**
- **e** wie **Emil**
- **r** wie **Richard**
- **f** wie **Friedrich**
- **ü** wie **Übermut** (manche sagen aber auch Übel)
- **l** wie **Ludwig**
- **l** wie **Ludwig**
- **t** wie **Theodor**

Die internationale Buchstabiertafel

- Beim **internationalen Telefon-und Funkverkehr** darf es zu keinen Verwechslungen kommen. Daher hat man das **Internationale Buchstabieralphabet** entwickelt, das auch beim Flugzeugfunk und in der Seefahrt verwendet wird.

Buchstabe	Buchstabierwort	Aussprache
A	Alfa	AL FAH
B	Bravo	BRA VO
C	Charlie	TSCHAH LI
D	Delta	DEL TA
E	Echo	ECK O
F	Foxtrot	FOX TROTT
G	Golf	GOLF
H	Hotel	HO TEL
I	India	IN DI AH
J	Juilett	JUH LI ETT
K	Kilo	KI LO
L	Lima	LI MA
M	Mike	MEIK
N	November	NO WEMM BER
O	Oscar	OSS KAR
P	Papa	PA PAH
Q	Quebec	KI BECK
R	Romeo	RO MIO
S	Sierra	SSI ER RAH
T	Tango	TANG GO
U	Uniform	JU NI FORM
V	Viktor	WICK TAR
W	Whiskey	WISS KI
X	X-ray	EX REH
Y	Yankee	JENG KI
Z	Zoulou	SUH LUH

Anmerkungen

- Der häufigste Buchstabe ist das „e“ (17,4%), gefolgt vom „n“ (9,8%), danach kommen in dieser Reihenfolge: „i“, „s“, „r“, „a“, „t“, „d“ usw.
- Der seltenste Buchstabe ist das „q“.
- Bei den **Buchstabenpaaren** sind „er“ und „en“ am häufigsten vertreten. Man findet diese Kombinationen hauptsächlich am Wortende.
- Die häufigsten Dreiergruppen sind das „sch“ und „der“.
- Wenn **zwei Vokale in einer Silbe** zusammengefasst werden, nennt man das „**Zwielaut**“, „**Doppellaut**“ oder „**Diphthong**“.
- Häufige Diphthonge im Deutschen:
„ei“, „au“, „äu“, „eu“
 - Säule, Scheune, **Eule**, **Reis**, **Haus**, **Läuse**, **Pause**,
- Seltene Diphthonge im Deutschen:
„ai“ und „ui“
 - Kaiser, **Mais**, **Hain**
- Das scharfe „ß“ (sprich: Eszett) dient, wie auch das Doppel-
„ss“, zur
Wiedergabe des stimmlosen s-Lautes.
- Normale „s“ können im Deutschen sowohl stimmhaft als auch stimmlos sein.
- Das „ß“ zeigt in dem meisten Fällen an, dass der **vorhergehende Vokal** oder der **Diphthong** lang und betont ist:
 - Fuß, Gruß, Maß

- Wenn im Wortstamm auf einen betonten kurzen Vokal nur ein einfacher s-Laut folgt, wird er in der Schreibung verdoppelt:
 - **Fluss**, **Masse**, **Klasse**, **Wasser**, **Kongress**